

Auswertung des Fragebogens vom Kolping-Glaubenstag am 17. März 2007 im Kloster Altenberg

Wie kam ich zu Kolping: Rauchclub, Ehemann, Freunde, Vater, Elternhaus, Partner, Arbeitskollegen, Pfarrer, Bekannte, Jugendgruppe, Jung-kolping, katholische Jugend.

Was hat mir dies persönlich gebracht (persönliche, private Erfahrungsebene): Gemeinschaft, Lebensqualität, Stärkung im Glauben, Weiterbildung, Freundschaften, Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, viele schöne Stunden, gute Gespräche, Mut zum Engagement, gute Begegnungen, Glaubenskraft, Austausch, Geselligkeit.

Was habe ich ganz besonders geschätzt: Gesellige Veranstaltungen, Seminare, Familienwochenenden, Internationalität, Familienarbeit, Vortragsreihen, Pfingsttreffen, Familienausflüge, Spieleabende, Familienurlaub in Kolpinghäusern, generationsübergreifendes Beisammensein, Wanderungen und Ausflugsfahrten, Bildungsarbeit, Kolpinggedenkstage, Zusammengehörigkeitsgefühl bei den Veranstaltungen, Krankenpflegekurse, Frohsinn und Scherz verwirklicht in der Brauchtumpflege Karneval, Begleitung durch gute Präsidies.

Was habe ich vermisst: Auseinandersetzung mit der heiligen Schrift,

Warum sollte man Mitglied werden: Familienhafte Gemeinschaft finden, Glauben leben können, Einblick in aktuelle Themen erhalten, Orientierungsmöglichkeit, Beantwortung von Glaubensfragen, Weiterbildung, Unterstützung der Arbeit des Kolpingwerkes, gegen Vereinsamung wirken, roten Faden für das Leben finden, Gedanken Kolpings weiter tragen, Hilfe für die Lebensgestaltung,

Wie hat sich die Mitgliedschaft bei Kolping auf mein Leben ausgewirkt: Positive Einstellung zum Leben, zur Arbeit und zu den Mitmenschen, öffentliches Engagement, Einblicke in internationale Tätigkeiten, Freundschaften aufgebaut, Treue zum Glauben, Heirat des Freundes, Lebensfreude, Leitpunkte für den Lebensweg, bereichernd, Umsetzung in Wertschätzung der Familie und Gemeinschaft, Erweiterung des gesellschaftlichen Horizonts, Stärkung des öffentlichen Auftretens, Hilfe zur Bewältigung des Alltags, soziales Engagement, Richtschnur im Leben, schöne Stunden in der Gemeinschaft, positive Beeinflussung des Lebens in religiöser und politischer Hinsicht, Festigung des Glaubens, Orientierung und Lebenshilfe, berufliche Weiterbildung, überzeugende Persönlichkeiten kennen gelernt, Übernahme von Verantwortung,

Wie sind Ihre Erfahrungen mit anderen Kolpingfamilien (Idee, Anregungen, Kritik): Gutes geschwisterliches Miteinander, gemeinsam haben wir größere Chancen, gute Erfahrungen in Kolpingferienhäuser und bei überregionalen Kolpingtreffen, Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, Möglichkeit Kontakt zu knüpfen, Möglichkeit der Geselligkeit, Knüpfen von Freundschaften, gemeinsame Aktionen sollten erweitert werden, **Was erwarte ich aktuell von Kolping:** Geselligkeit, Bildung, Gemeinschaft, mehr Öffentlichkeitsarbeit, Stellungnahmen zu innerkirchlichen und gesellschaftlichen Fragen, Glaubenszeugnis, Stärkung der Solidarität unter Kolpingmitgliedern,

Nachwuchsarbeit, Hinwendung zu jungen Familien, die Idee Kolpings weiter tragen, Mitgliederwerbung, gut gemischtes vielseitiges Programm, Impulse für das Leben, Unterstützung der Arbeit der Kirche in der dritten Welt, Heimat geben, Stärkung des christlichen Lebens, Eingehen auf veränderte Lebenssituationen, offensiveres Vorgehen und Auftreten,

Wo sehe ich die Zukunft Kolpings, welchen Weg soll die Kolpingfamilie einschlagen, welche Themen besonders behandeln: Junge Familien, Jugendkirche, Fortschritt und Tradition, Jugendthemen, Offenheit gegenüber der Jugend, Mitgliederwerbung in der Familie, Aktualität, Stellungnahme zu sozialen Fragen, Weiterbildung an der Idee Kolpings orientiert, Internationale Zusammenarbeit, gesellschaftliches und berufliches Engagement im Zeichen des christlichen Glaubens, Offenheit, Auseinandersetzung mit anderen Religionen.

Besondere Erlebnisse: Freizeit in Obertauern, Internationaler Kolpingtag in Köln, Familienurlaube im Kolpinghaus Pfronten und im Kolpingferiendorf in Ebnit (Dornbirn), Rauchclubfasnacht, Ehemann kennen gelernt, Ehrungen, Begegnung mit den Wandergesellen, Seligsprechung Kolpings in Rom, Nikolausfeier, Familientag im Hambacher Wald.

Gruppenstunden für Jugendliche ab dem Herbst 2007

Wer war Adolph Kolping? Woher hat das Kolpinghaus seinen Namen? Was heißt es für einen Jugendlichen Christ zu sein?

Nach den Herbstferien bietet die Kolpingfamilie Limburg Gruppenstunden für interessierte Jugendliche ab dem zwölften Lebensjahr aus dem Stadtgebiet Limburg an und widmet sich solchen und anderen Fragen. Die Gruppenstunden finden im vierwöchigen Rhythmus, jeweils am ersten Freitag im Monat ab 17 Uhr, im Kolpingzimmer des Kolpinghauses in Limburg statt.

Worum geht es, was passiert in den Gruppenstunden?

Spannend und zeitgemäß stehen religiöse Themen im Mittelpunkt – aber auch Spiel und Spaß kommen dabei nicht zu kurz. Das aktuelle Kirchen- und Weltgeschehen wird diskutiert und gerade die Wünsche der Jugendlichen zur Gestaltung der Gruppenstunden sollen einfließen.

Neugierig? Einfach vorbeischaun!

Fragen beantworten gerne

Barbara Braun, Tel. (0 64 31) 584 3914

(barbara.braun@saschabraun.de)

Marion Schardt, Tel. (0 64 84) 89 02 17

(marion.schardt@gmx.net)

Herausgeber: Kolpingfamilie Limburg; Anschrift: Kolpingfamilie Limburg, Leitungs-Team: Berthold Nebgen, Wasserhausweg 4, 65549 Limburg, Telefon: 06431-6789 und Karl Müller, Nonnenmauer 9, 65549 Limburg, Tel. 06431-22790; Kassenwartin: Gisela Hamm, Am Hammerberg, 65549 Limburg; Konto der Kolpingfamilie Limburg: Kreissparkasse Limburg, Kto.-Nr. 102 203 395, BLZ 51150018.

KOLPING

PROGRAMM

September bis Dezember 2007

KOLPINGFAMILIE LIMBURG

